



MINISTÈRE DE LA DÉFENSE

Direction régionale des Anciens combattants et victimes de guerre d'Alsace
(*Regionaldirektion der elsässischen Kriegsveteranen und Kriegsopfer*)

Centre européen du résistant déporté (*Europäisches Zentrum des deportierten Widerstandskämpfers*)

PÄDAGOGISCHES DOSSIER

Was ist ein Konzentrationslager? Das Beispiel des KL-Natzweiler

Ab Klassenstufe 10

Sehr geehrte LehrerInnen,

dieses Dossier ist dafür gedacht, als Begleitmaterial für Ihre Schüler bei ihrem Besuch des ehemaligen KL-Natzweiler zu dienen, das allgemein als „Lager Struthof“ bezeichnet wird.

Die Antworten auf die Fragen, die sowohl für Mittelstufen- als auch für Oberstufenschüler gedacht sind, finden sich im Ausstellungsbereich, teilweise im Europäischen Zentrum des deportierten Widerstandskämpfers und insbesondere im Museum, das sich auf dem Gelände des ehemaligen Lagers befindet.

Sie können diese Unterlagen auch gern im Unterricht benutzen, um Ihren Besuch vor- oder nachzubereiten.

Die Fragen sind sowohl chronologisch als auch thematisch geordnet. Es wird empfohlen, das Dossier für einen besseren Zugang zum System der nationalsozialistischen Konzentrationslager am Beispiel des KL-Natzweiler in der vorgegebenen Abfolge durchzugehen.

In diesem Dossier finden sich in rot hervorgehobene Zitate, die als Ausgangspunkt für die Vertiefung des Themas und für Gespräche über Wachsamkeit mit den jungen Menschen dienen können.

Wir danken Ihnen für das Interesse, das Sie diesem Dokument entgegenbringen, und stehen Ihnen für weitere Informationen gern zur Verfügung.

Telefon +33 (0)3 88 47 44 52 oder 58

E-Mail pedagogie@struthof.fr

Sie möchten das Europäische Zentrum des deportierten Widerstandskämpfers und die historische Stätte des Lager besuchen

Eine Voranmeldung ist erforderlich

Telefon +33 (0)3 88 47 44 57

E-Mail resa.groupes@struthof.fr

In der Abscheulichkeit dieses Vernichtungsregimes war unsere Geschichte eine Flamme, die der Welt ihr ganzes humanistisches Strahlen gegeben hat.

Roger MONTY,
Widerstandskämpfer, Deportierter im KL-Natzweiler

Das Konzentrationslagersystem der Nazis



Geben Sie das Datum der Eröffnung der Lager an, die auf dieser Karte eingezeichnet sind:

.....
.....
.....
.....

Warum und durch wen wurden diese Lager ab 1933 eingerichtet?

.....
.....

Wer waren die Häftlinge in diesen ersten Lagern?

.....
.....

Die Augen offen zu halten erfordert Anstrengungen und bringt unsere bequemen Sicherheiten ins Wanken.

Marie-José CHOMBART DE LAUWE
Widerstandskämpferin,
Deportierte in Ravensbrück und Mauthausen

1940 – 1941

Nach welchen Ereignissen wurde der Grenzverlauf zwischen Frankreich und Deutschland geändert?

.....

.....

.....

.....

Was geschieht im Jahr 1940 mit den Departements Elsass und der Moselle?

.....

.....

Warum spricht man von einer „faktischen Annexion“?

.....

.....

Was erwarten die Nationalsozialisten von der Bevölkerung in den ehemaligen Departements Elsass und Moselle?

.....

.....

Wozu ruft dieses nationalsozialistische Propagandaplakat auf?

.....

.....



Sammlung des Stadtarchivs von Straßburg

*Was ist schlimmer als das Vergessen?
Ebenso wie es Verbrechen gegen die Menschlichkeit gibt,
gibt es auch Verbrechen gegen die Erinnerung.*

**Elie WIESEL,
Überlebender der nationalsozialistischen Konzentrationslager, Friedensnobelpreisträger**

Was ist unter Zwangsrekrutierung zu verstehen? Wie wurden jene genannt, die zwangsrekrutiert wurden?

.....
.....
.....
.....

Welches Schicksal stand jenen bevor, die sich weigerten, zur Wehrmacht zu gehen?

.....
.....

Finden Sie in der Ausstellung ein Beispiel für junge Menschen, die sich der Zwangsrekrutierung widersetzt haben

.....
.....
.....
.....

Aus welchem Dorf stammten Sie? Wo wurden sie am 17. Februar 1943 hingerichtet?

.....
.....

Foto V. DRECHSLER

**„Jene, die die natürliche Schönheit dieses Gipfels bewundern, können nicht glauben, dass dieser Berg verflucht ist, da er die Hölle freier Menschen beherbergt hat“
Léon BOUTBIEN, Deportierter**

Die Gründung des Lagers 1941



Sammlung des Museums Struthof

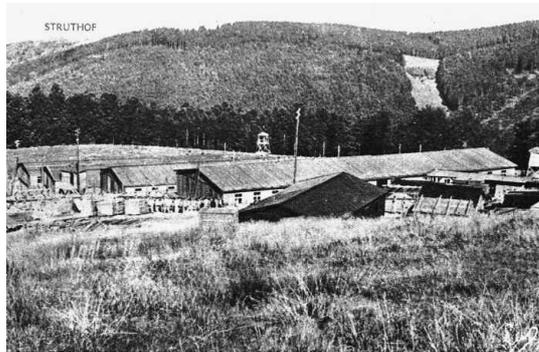


Foto Lucien Kohler, Sammlung des Museums Struthof

Welche Arbeiten mussten für die Einrichtung des Lagers am Hang des Mont Louise durchgeführt werden?

Wann wurde mit ihnen begonnen?

.....

.....

Welche Besonderheit zeigt sich in der Anordnung der Baracken?

.....

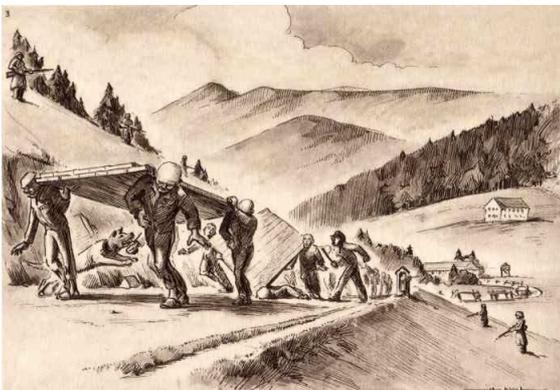
.....

Wer führte diese Arbeiten aus? Unter welchen Bedingungen?

.....

.....

.....



Radierung von Henri Gayot, Sammlung des Museums Struthof

Wo wohnten diese Personen vor dem Februar 1942?

.....

.....

**Man sieht keine Menschen,
nur Schatten in gestreifter Kleidung**

**Lobel KLEIN,
Deportierter in Auschwitz, Bergen-Belsen, Dora**

Warum haben sich die Nationalsozialisten für den Standort Struthof interessiert und haben dort ein Konzentrationslager eingerichtet?

.....
.....
.....
.....

Welches Unternehmen war mit der Leitung des Granit-Abbaus betraut? Wofür stehen die Initialen des Unternehmens?

.....
.....
.....
.....



Bild Lucien KOHLER, Sammlung des Museums Struthof

In den Diensten welcher Organisation arbeitet das Unternehmen?

.....
.....

Welche Art von Belegschaft beschäftigt es?

.....
.....

Warum? Kann man überhaupt noch von „Belegschaft“ sprechen?

.....
.....
.....
.....

„Wir erhalten den kategorischen Befehl, die Wagons schnell zu verlassen. Ein großer SS-Mann, Ehrmanntraut (...) gestikuliert mit seinen enormen Beinen und Armen, mit denen er einen Ochsenziemer schwingt. Das Leben in der Hölle hat begonnen. Wir sind „schnell“, immer „schnell“, dieses Wort hören wir nun den ganzen Tag über – auf dem Bahnsteig aufgereiht (...). Man zeigt uns drei Lastwagen und dann beginnt das verzweifelte Rennen durch Reihen, über Gleise und Bahnsteige, um sie zu erreichen und hineinzuklettern, verfolgt von den Hunden und den mit Knüppeln bewaffneten SS-Männern (...).

Die Lastwagen fahren mühsam eine steile Steigung mit zahlreichen Kurven hinauf. Wir erreichen die Schneegrenze (...). Ich habe nur einen einfachen Anzug und keinen Mantel und mir fängt an, kalt zu werden. Ich sage „kalt“ zu einem SS-Mann und das Wort löst bei ihm eine Lawine von Beschimpfungen aus, von denen ich nichts verstehe. Das sollte noch kommen. Wir sollten jeden Tag in dieser Atmosphäre von konstantem, nervtötendem Gebrüll leben (...).

*Wir kommen ganz oben auf dem Berg an, auf dem kein Baum steht. Der Wind pfeift fürchterlich und wirbelt den Schnee auf. Nachdem wir rechts einen großen Bauernhof mit zahlreichen Nebengebäuden - den Struthof - hinter uns gelassen haben, kommen wir an einer kleinen Villa auf der linken Seite vorbei, aber bitte mit Schwimmbekken! Das ist das Haus des Kommandanten (...) und wenige hundert Meter weiter stehen wir am Tor des Lagers, das sich am Hang hinaufzieht.“
André RAGOT, Deportierter*

Ankunft im Lager

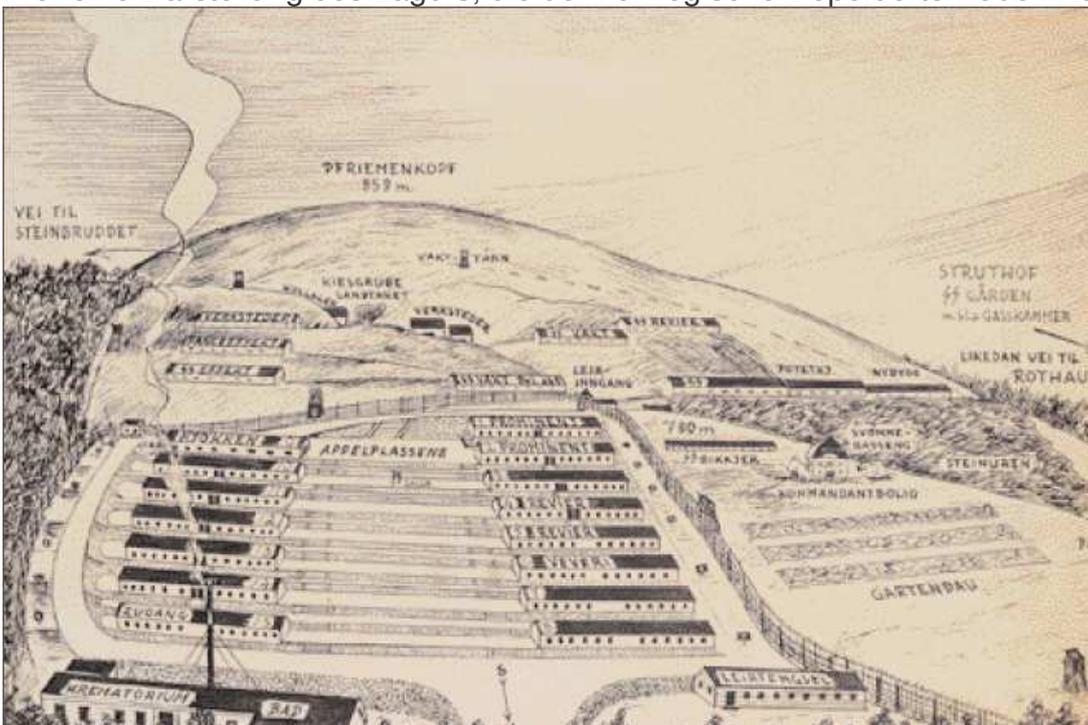
An welchem Bahnhof kamen die Deportierten an? Wie lang ist der Weg zwischen dem Bahnhof und dem Lager?

.....

Wie wurden sie bis zum Lager gebracht?

.....

Hier eine Darstellung des Lagers, die der norwegische Deportierte Rudolf Naess angefertigt hat.



Zeichnung von Rudolf Naess, norwegischer Deportierter, Sammlung der Nasjonalbibliotek, Oslo

Markieren Sie mit Hilfe von Zahlen auf der Zeichnung die folgenden Orte:

1 Steinbruch, 2 Lager, 3 Tor, 4 Wachtürme, 5 Krematorium, 6 Gefängnis, 7 Hundezwinger, 8 Villa des Kommandanten, 9 zur Gaskammer, 10 Hotel

Welches sind die wichtigsten Abgrenzungselemente

- außerhalb des Lagers:

.....

- innerhalb des Lagers:

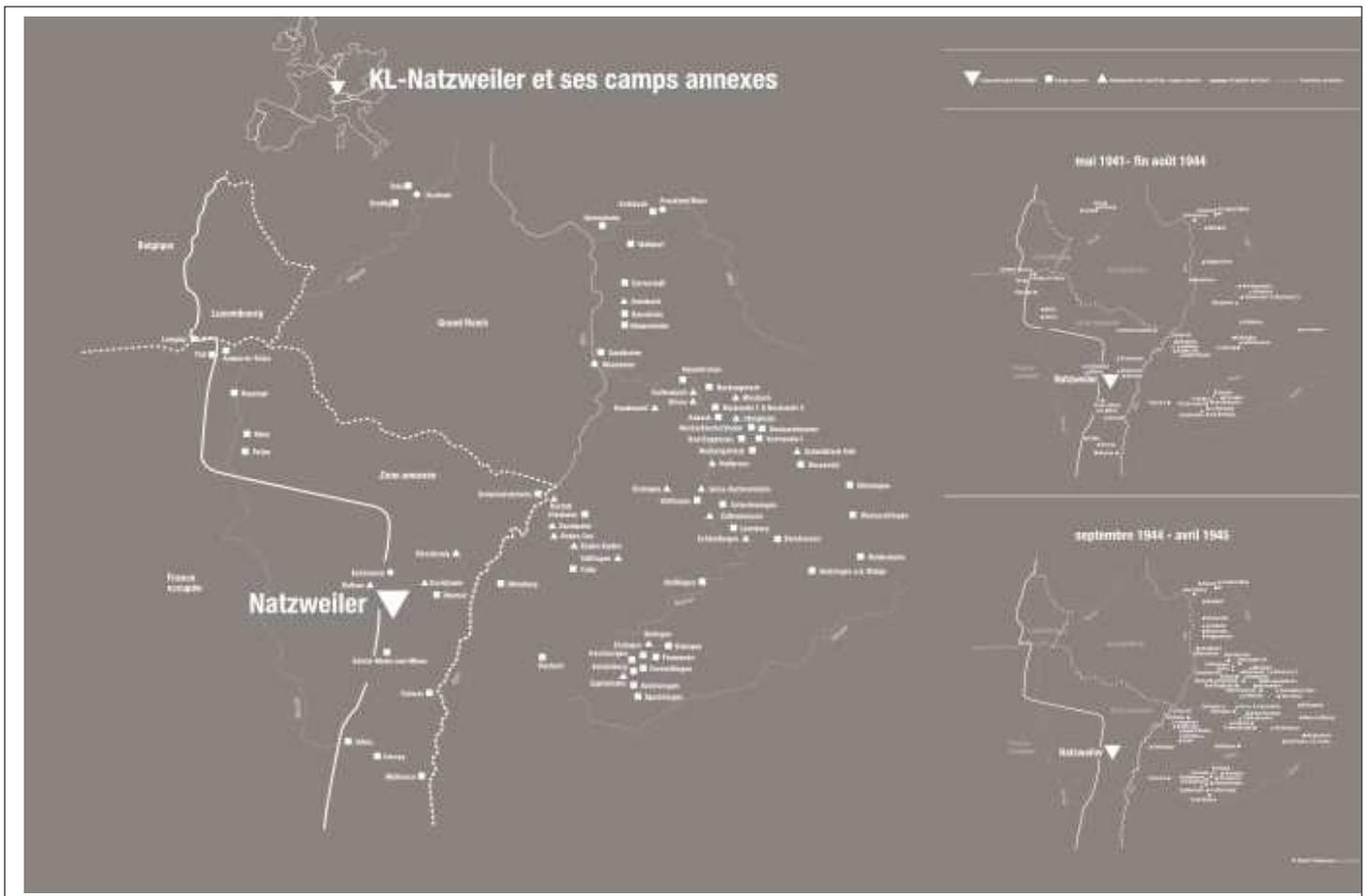
.....

Warum haben die Nationalsozialisten diesen Bereich zur „Verbotenen Zone“ erklärt?



.....

Die Nebenlager des KL-Natzweiler 1941 - 1945



Nach Robert Steegmann

Wie sind die Nebenlager (oder „Außenkommandos“) aufgebaut?

.....
.....
.....
.....

Welches sind die beiden großen Gruppen von Kommandos?

.....
.....

Wie viele Kommandos gab es?

Wir haben die Aufgabe, unaufhörlich für die Zukunft unserer Kinder, für die Zukunft der nachfolgenden Generationen und der Menschlichkeit zu arbeiten (...).

**Pierre SUDREAU,
Widerstandskämpfer, Deportierter in Buchenwald, Minister**

Welches Kommando wurde als erstes eingerichtet?

Was wurde in den Kommandos *Wüste* getan?



Deportierte in Schömberg
Heimlich aufgenommenes Foto, Sammlung Ernest Gillen

Welche Kommandos arbeiteten für die SS?



Eingang zum Fort Queuleu. Die Häftlinge wurden in der Kasematte A gefangen gehalten.
Privatsammlung

Welche Kommandos wurden für die Kriegswirtschaft eingesetzt?



Kochendorf, Zeichnung von Ludovic de la Chapelle

Die Gedenktafel oder der Steinblock, den wir auf einen Hügel stellen, ist nicht nur eine Geste der Barmherzigkeit, sondern ein Versuch, uns gegen das Vergessen der Menschen zu schützen, gegen die Armseligkeit ihrer Fantasie, gegen die Unbeständigkeit ihres flüchtigen Gewissens.

**Boris PAHOR,
Slowenischer Schriftsteller, Widerstandskämpfer, Deportierter im KZ Natzweiler**

Welche der Kommandos arbeiteten für die deutsche Wehrmacht?

.....

.....

Aus welchem Grund/welchen Gründen hatten einige von ihnen einen unterirdischen Standort?

.....

.....

.....



Neckarelz, Zeichnung von Jacques Barrau



Eingang des Tunnels von Leonberg
Sammlung Initiative Leonberg e.V.

Was ist die Besonderheit der Kommandos von Calw, Frankfurt (Walldorf), Geisenheim, Geislingen, Hayingen?

.....

.....

.....

Und die des Außenkommandos in Vaihingen?

.....

.....



Vaihingen

Der Alltag der Deportierten

Die Verwaltung des Lagers

Für welches Lager wurde die erste „Lagerordnung“ entwickelt, die in der Folge als Vorlage für alle Lager diente?

.....



Appell in Dachau
Sammlung KZ-Gedenkstätte Dachau

Welche Stelle ist für die Verwaltung aller Lager zuständig?

.....
.....

Wie ist die Hierarchie in den Lagern organisiert?

.....
.....

Welche Funktion hat der Lagerkommandant?

.....
.....

Welche Funktion haben die SS-Leute?

.....
.....

Welche Aufgabe haben die Wärter? Wer sind die Wärter?

.....
.....

Wer steht in der Hierarchie des Lagers an unterster Stelle?

.....
.....
.....
.....

Die Entmenschlichung

Lesen Sie diese Auszüge aus den Zeugenberichten:

In Auschwitz:

„Mit der absurden Präzision, an die wir uns später gewöhnen sollten, nahmen die Deutschen den Appell vor. „Wie viel Stück?“ fragte der Oberscharführer zum Schluss; und der Rottenführer stand stramm und meldete, es seien sechshundertfünfzig „Stück“, und alles stimmte. Sodann verlud man uns auf Autobusse und brachte uns zum Bahnhof Carpi. Dort erwarteten uns Zug und Bewachung. Und dort bekamen wir die ersten Schläge. Das war so neu für uns und so unsinnig, dass wir keinen Schmerz empfanden, weder körperlichen, noch seelischen. Nur tiefe Verwunderung: Wir kann man einen Menschen ohne Zorn schlagen?“

P. LEVI, Deportierter

Si c'est un homme, Paris, Julliard, 1987.
(Deportierter in Auschwitz).

Im KL-Natzweiler:

„(...) Die letzte Baracke unten, nur wenige Meter vom Tannenwald entfernt. Aber das Spinnennetz zwischen ihm und uns zerstört jede Hoffnung auf eine nächtliche Flucht. Man muss den Verstand bewahren. Wir sind jetzt in einem Duschaum angekommen. „Alles nackt ausziehen! Aber schnell!“ Es ist ein anderer Häftling, der uns diesen Befehl gibt. Er ist gut angezogen und wohlgenährt (...). Wir gehorchen in völligem Einklang, so eilig haben wir es, alle diese Beleidigungen, die Schläge, die Schande dieser Erniedrigung abzuwaschen. Ah, wie gut ist dieses wohltuende Wasser! Wir wissen noch nicht, dass es vom Verbrennungsofen geheizt wird, der im Nebenzimmer untergebracht ist, nur eine Wandbreite von uns entfernt (...).

Wir sind Automaten geworden, wir werden Automaten sein. Vor jeden von uns wird ein Haufen Lumpen geworfen. Eine Hose, eine Unterhose, ein Hemd, eine Weste, eine Mütze, zwei Lappen - einer für jeden Fuß - und ein Paar Pantinen, Holzsohlen mit Flechtwerk, um sie an den Füßen zu halten. Ein möglichst bunt zusammengewürfelter Haufen. Es sind alle Farben vorhanden. (...) und absolutes Verbot etwas zu tauschen. Wir sehen jetzt aus wie Vogelscheuchen (...). Jeder von uns bekommt ein rotes Stoffdreieck mit einem F in der Mitte, und ein kleines weißes Rechteck, auch aus Stoff, mit einer Nummer. Alles muss am nächsten Tag auf die Westen genäht werden, auf der Herzseite (...).

Nummern, das ist aus uns geworden. Wir sind keine Männer mehr.

Ich bin nicht mehr Eugène Marlot, ich bin jetzt Matrikel 6 149. Es kommt die Zeit des Verfalls (...).

Eugène MARLOT, Deportierter

* HINWEIS: Eugène MARLOT wird als „politischer Deportierter“ bezeichnet, der durch einen roten Winkel gekennzeichnet wird, das F gibt die Nationalität an. Sie finden im Museum eine Tafel, mit einer Erklärung der von den Nazis definierten Kategorien von Deportierten.

Nennen Sie die Schritte im Prozess der „Entmenschlichung“ der Häftlinge:

- Freiheit

- Verhaftung

-

-

-

-

-

- Tod



Das KL-Natzweiler heute, Foto Jacques Robert, SGA/DMPA

In allen Lagern werden die Deportierten in Abhängigkeit von ihrer Nationalität, ihrer Herkunft und vom Grund für die Deportation in verschiedene Kategorien eingeteilt.

Kategorien und Farben: tragen Sie die fehlenden Angaben ein

-  Politische Schutzhäftlinge
- 
-  Zigeuner und Arbeitsscheue
-  Mitglieder „religiöser Sekten“
-  Juden
- 
- 
- 

Welches Ziel verfolgte die SS durch diese Klassifizierung der Häftlinge?

.....
.....

Kennen Sie andere Erkennungszeichen, die die Häftlinge in den Lagern trugen?

.....
.....

Welche Kategorien waren im KL-Natzweiler hauptsächlich vertreten?

-
-
-

Und welche Nationalitäten waren am stärksten vertreten?

-
-
-
-
-
-
-

Wie viele unterschiedliche Nationalitäten sind im KL-Natzweiler und seinen Nebenlagern vertreten? Welchen Schluss können Sie daraus ziehen?

.....
.....
.....
.....

Worauf beziehen sich die Buchstaben NN, die den Namen einiger Deportierten ergänzten?

.....
.....

Wer war der Urheber des so genannten „Nacht-und-Nebel-Erlasses“?

.....
.....

Welche Nationalitäten konnten den NN-Status erhalten?

.....
.....

Können Sie die Namen von drei weiteren Lagern nennen, in denen Deportierte NN-Häftlinge waren?

.....
.....

Was beschwören die Wörter „Nacht und Nebel“ herauf?

.....
.....
.....

**Was sie von uns erwarten,
ist nicht Bedauern, sondern einen Schwur.
Nicht ein Schluchzen, sondern neuen Elan.**

**Pierre BROSOLETTTE,
französischer Widerstandskämpfer**



Die Deportierten auf den Appellplätzen, Zeichnung von Rudolf Naess
Sammlung Nasjonabiblioteket, Oslo

Finden Sie in der Ausstellung des Lagermuseums die Namen von mindestens 3 NN-Häftlingen:

.....
.....
.....

Welche Gemeinsamkeit haben die NN-Häftlinge?

.....
.....

Was unterscheidet sie in der Organisation des Lagers von den anderen Häftlingen? Haben sie die gleichen „Rechte“?

.....
.....

Was können sie insbesondere über die französischen NN-Häftlinge sagen?

.....
.....

**Deine Hände werden bluten, deine Füße werden bluten, du leidest,
der Berg schlägt
auf deinen müden Rücken, auf deine wunden Arme, auf deine keuchende Brust, auf deinen klaren Kopf.
Du wirst fallen!**

**Léon BOUTBIEN,
Widerstandskämpfer, Deportierter im KL-Natzweiler**

**„Unter einem Hagel von sehr schmerzhaften Schlägen muss man rennen, Schaufel und Hacke zu holen, weiter
rennen, um sich in kleinen Trupps aufzustellen, weiter rennen zum Arbeitsort und dann gleich anfangen zu
hacken (...).**

**Die Schläge gehen weiter. (...) der Rhythmus wird schneller. Damit sie nicht immer der gleiche Kamerad
abbekommt, übernimmt jeder abwechselnd einmal die schlechte Stelle. Alex, der Hund von Fernandel [Spitzname
des SS Ehrmantraut] ist oft mit dabei. Auf Befehl beißt er in alle Waden in seiner Reichweite, außer in die der
Kapos. Wenn der Stiel einer Hacke oder einer Schaufel auf unserem Rücken zerbricht, dann wird geschickt eine
andere Hacke oder Schaufel vom Stiel befreit und es fängt wieder an oder besser, es geht weiter.“**

**Max NEVERS
Widerstandskämpfer, Deportierter im KL-Natzweiler**

Die Arbeit

Zu welchen Arbeiten werden die Deportierten im Bereich des Lagers gezwungen?

.....

.....

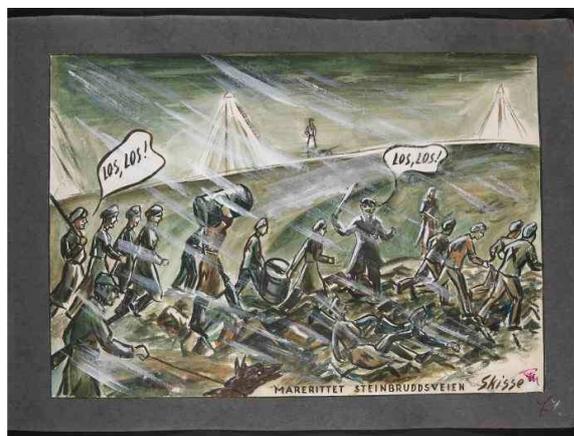
.....



Radierung von Henri Gayot, Sammlung des Museums Struthof



Zeichnung von Jacques Barrau



Aquarelle von Rudolf Naess, Nasjonalbiblioteket, Oslo

„Kartoffelkeller⁽¹⁾ auf Französisch heißt das“cave à pommes de terre“. Wir bekommen keinerlei Erklärung, aber es spricht sich im Lager herum, dass ein sehr großer Keller gegraben werden soll, ein Kartoffelsilo, über dem Baracken für SS gebaut werden sollen (...). Komische Idee.

Uns erwartete eine echte Sträflingsarbeit. Sie bestand darin, hart in diesen enormen Hügel zu hauen, der sich unseren Blicken bot. Zuerst musste ein Teil dieses Berges nivelliert werden. Dann den angesprochenen Keller ausheben, aus dem Felsen, dem Granit (...).

Mit Hacke und Schaufel? Genau! Und unter den Schlägen mit den Stielen dieser Werkzeuge. Ein Haufen Schaufeln und Hacken liegt an der Baustelle bereit. Um das Werkzeug zu komplettieren, 8 kleine Loren auf Schienen.

Die Franzosen des ersten Konvois, die so stark unter der Raserei der SS leiden mussten, hatten die Baustelle des Kartoffelkellers bereits am 12. Juli unter anderem mit dem Bau der Schienen für die Loren „eingeweiht.“

(1) Hierbei handelt es sich um das große Gebäude, das Sie beim Besuch des Europäischen Zentrums besichtigen konnten
Max NEVERS

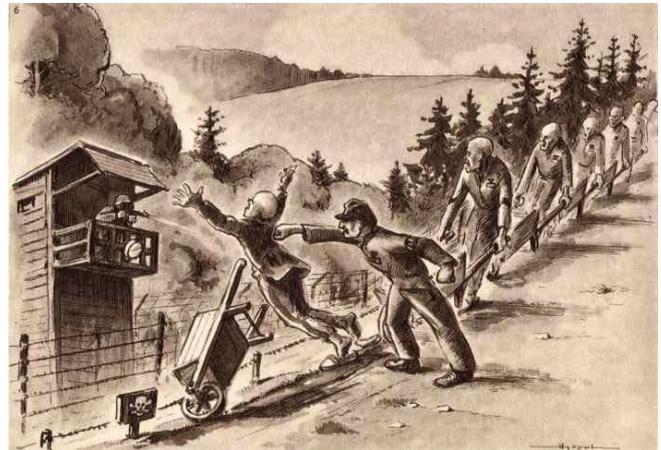
Widerstandskämpfer, Deportierter im KL-Natzweiler

Beschreiben Sie insbesondere das Schubkarrenkommando und das Kommando „Kartoffelkeller“.

.....
.....
.....



Der Kartoffelkeller, so wie er im November 1944 von den Alliierten entdeckt wurde



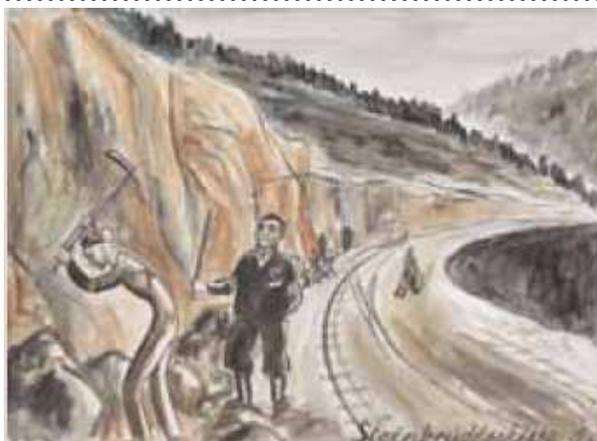
Der Todesgraben
Radierung von Henri Gayot, Sammlung des Museums Struthof

Welche Deportierten werden diesen beiden Kommandos zugewiesen? Warum?

.....
.....

Welche Arbeiten wurden im Steinbruch ausgeführt?

.....
.....



Die Arbeit im Granit-Steinbruch, Zeichnung von Rudolf Naess
Sammlung Nasjonalbiblioteket, Oslo

Warum wurden diese Hallen gebaut? Und wofür?

.....

.....



Die Werkstätten des Granit-Steinbruchs



„Und hör nicht auf, „Es lebe die Freiheit“ zu rufen, um zu beweisen, dass diese Freunde nicht umsonst gestorben sind.“

**Eugène MARLOT,
Widerstandskämpfer, Deportierter im KL-Natzweiler**

**Der langsame Tod
„Jeder von uns hatte in weniger als drei Wochen fast ein Viertel seines Gewichts verloren (...). Die Essensrationen sind sehr unzureichend in der Qualität und der Quantität, vor allem, um eine so anstrengende Arbeit zu verrichten.**

Ab dem ersten Monat war der Gewichtsverlust schwindelerregend. Ein Verlust von 15 bis 20 Kg war die Norm. Nach mehreren Monaten, auch wenn der Rhythmus der Abmagerung nach dem ersten oder zweiten Monat weniger brutal war, war das Ergebnis aufsehenerregend. Einer von uns wog bei der Ankunft 90 kg und war bis zum Ende des Jahres auf 40 kg abgemagert ... Er ist dann auch daran gestorben (...)

**Roger LINET,
Widerstandskämpfer, Deportierter im KL-Natzweiler**

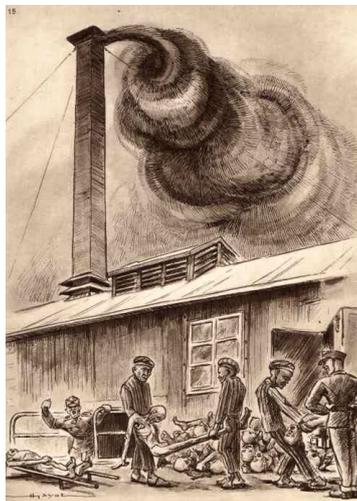
Härten und Grausamkeiten, Krankheit, Tod

Warum kann man sagen, dass der Tod im Lager „allgegenwärtig“ war?

.....
.....
.....
.....

Aus welchen Abschnitten besteht das Gebäude des Lagers Natzweiler, in dem sich das Krematorium befindet?

.....
.....
.....
.....



Radierung von Henri Gayot, Sammlung des Museums Struthof

Was passierte hier am 1. und 2. September 1944?

.....
.....
.....

Was bedeuten diese Daten in der Geschichte des Lagers?

.....
.....
.....

Die Wachsamkeit ist die einzige Waffe des pazifistischen Bürgers.

**Roger BOULANGER,
Widerstandskämpfer, Deportierter im KL-Natzweiler**

Im Lager fanden pseudo-„medizinische“ oder -„wissenschaftliche“ Versuche statt.

Von wem wurden sie durchgeführt?

.....
.....
.....
.....



Typhusepidemie im Lager
Radierung von Henri Cayot, Sammlung des Museums Struthof

Worin bestanden diese Versuche?

.....
.....
.....
.....
.....
.....

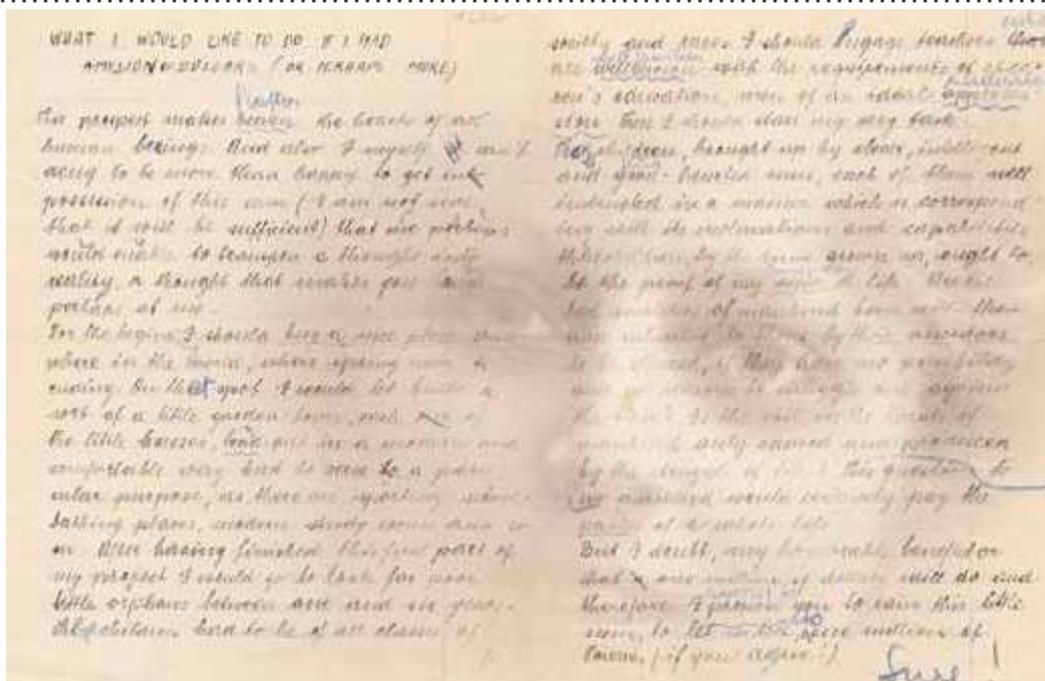
Wie sind sie abgelaufen?

.....
.....
.....
.....

Welche Versuche wurden in dem Gebäude durchgeführt, das sich gegenüber vom Hotel vom Struthof befindet?

.....
.....
.....
.....

Welchen Plan will Professor Hirt verwirklichen, indem er Juden aus Auschwitz in das KL-Natzweiler überführen lässt?



Elisabeth Klein, «Ce que j'aimerais faire si j'avais un million de dollars... (ou peut-être plus)», fin 1939-début 1940
Maman d'un petite Nelly, Elisabeth Klein, juive allemande, est déportée à Auschwitz, puis transférée à Natzweiler où elle est gazée en août 1943, sacrifiée à la collection de squelettes de Hirt.
Apprenant l'anglais, elle avait glissé ses rêves et son idéal humaniste dans cette rédaction :
«... D'abord, j'achèterais un joli terrain, dans un endroit où le printemps ne finirait jamais. Là, je ferais construire une sorte de ville-jardin... Après ça, je recueillerais des petits orphelins de 1 à 6 ans, de toutes les conditions sociales, de toutes les races...»
© collection particulière, Nelly Sturm, née Klein

Elisabeth Klein, „Was ich gerne tun würde, wenn ich eine Million Dollar hätte... (oder vielleicht sogar mehr)“, Ende 1939 - Anfang 1940

Die deutsche Jüdin Elisabeth Klein, Mutter der kleinen Nelly, wird nach Auschwitz deportiert und später nach Natzweiler verlegt, wo sie im August 1943 in der Gaskammer ermordet wird. Ihr Körper geht in die Skelettsammlung von Professor Hirt ein.

Sie lernte Englisch und hatte ihre Träume und ihr humanistisches Ideal in diesem Text ausgedrückt:

„... Als erstes würde ich mir ein schönes Fleckchen Erde kaufen, in einer Gegend, in der der Frühling niemals endet. Dort würde ich eine Art Gartenstadt bauen lassen... Danach würde ich kleine Waisen im Alter von 1 bis 6 Jahren aus allen Gesellschaftsschichten und aller Rassen aufnehmen...“

Was rufen die Worte Elisabeth Kleins, die im August 1943 in Natzweiler vergast wurde, bei Ihnen hervor?

Der Kommandant Josef Kramer beschreibt die Ermordung von 86 Personen:

„Ich gab also eine Handvoll des Mittels in das Loch, das in die Decke eingelassen war. Ich ließ die Frauen in die Gaskammer bringen und die schloss die Tür. Dann fingen die Frauen an zu weinen und zu schreien. Von draußen goss ich Wasser in den vorbereiteten Trichter. Dieses Wasser floss durch ein verschließbares Rohr in das Loch, in dem sich die kleinen Körner befanden.

Nach einer halben Minute kamen keine Schreie mehr aus der Kammer.“

Auszug aus der zweiten Aussage von **Josef Kramer, Kommandant des Lagers Natzweiler Struthof**, vor dem Militärgericht in Lüneburg, 6. Dezember 1945

*Die Wahrheit wird eines Tages die Macht sein.
„Wissen ist Macht“
ist das schönste, das man sagen könnte.
Von nun an
nie wieder...*

**Jean-Jacques MORVAN,
Marinemaler, Bildhauer**

Die letzten Tage des Lagers

Die Lager wurden für die einen evakuiert, für die anderen befreit.
Welchen Unterschied sehen Sie?

.....
.....
.....
.....

Wie verhält es sich im Falle des KL-Natzweiler und seiner Nebenlager?

.....
.....
.....
.....

Können Sie den Ausdruck „Todesmarsch“ definieren?

.....
.....
.....
.....

Zum Zeitpunkt der Evakuierung waren im Lager Natzweiler 6.050 Gefangene, davon 1.200 Kranke.

Warum haben die Nazis beschlossen, das Lager zu evakuieren?

.....
.....

Wohin bringt man die Deportierten?

.....
.....

Ab wann ist das Lager vollständig evakuiert?

.....
.....

*Und ich weiß, dass es Menschen gibt, die sagen:
Sie sind für so wenig gestorben (...)
Diesen Menschen muss man antworten:
„Das war es, was sie im Leben waren (...).“*

**Jean PAULHAN,
Widerstandskämpfer, Dichter**

Welche Soldaten entdecken das Lager im November 1944?

.....
.....

Was passiert am nächsten Tag im Elsass?

.....
.....
.....

Betrachten Sie noch einmal die Karte mit den Nebenlagern aus dem Jahre 1944.
Was ist ab November 1944 das Besondere an Natzweiler?

.....
.....

Wohin werden die „Todesmärsche“ aus den Nebenlagern von Natzweiler geleitet?

.....
.....

Warum hat man die Deportierten der Nebenlager „bis zum Schluss“ dort behalten?



Evakuierung des Nebenlagers Vaihingen

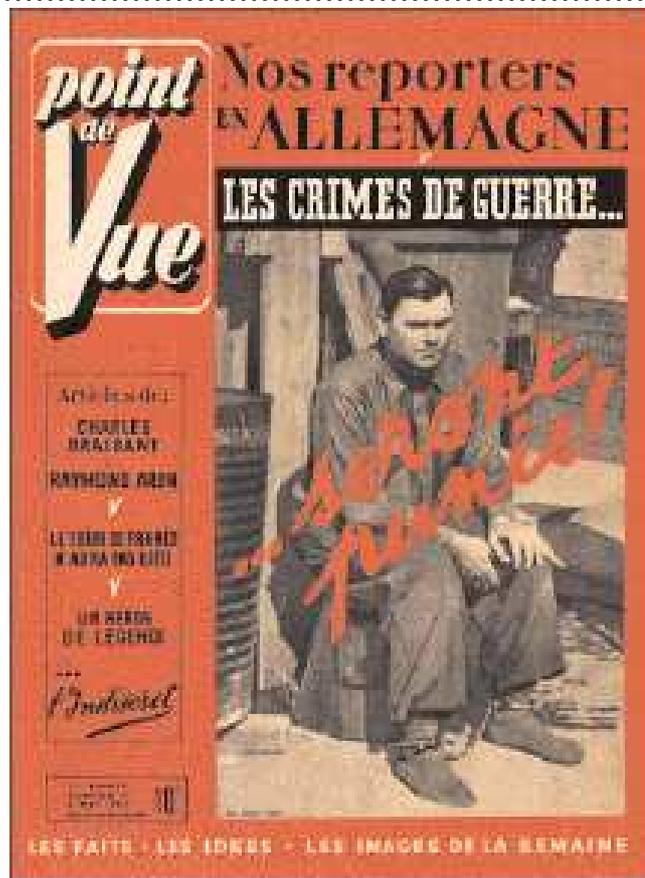
*Du wirst fallen!
Aber Energie und Lebenswille,
Für ein Kind, für eine Mutter,
Für eine Frau oder deine Götter
Du wirst dich erheben, die Zähne zusammenbeißen,
Du wirst weitergehen.*

**Léon BOUTBIEN,
Widerstandskämpfer, Deportierter im KL-Natzweiler**

Der Prozess

Es fanden mehrere Prozesse gegen Nationalsozialisten, die im KL-Natzweiler Dienst getan haben, statt. Nennen Sie mindestens zwei dieser Prozesse sowie ihren Gegenstand:

.....
.....
.....
.....



Sammlung des Museums Struthof

Wurde der Lagerkommandant Joseph Kramer für seine Aktivitäten im KL-Natzweiler verurteilt?

.....
.....

Warum wurde er verurteilt? Wie lautete das Urteil?

.....
.....

Zu welchen Strafen wurden die folgenden drei Ärzte verurteilt?

August Hirt?

.....
.....

Otto Bickenbach?

.....
.....

Eugen Haagen?

.....
.....

Aus diesem Grund habe ich mir geschworen, dass ich niemals dort schweigen werde, wo der Mensch leidet und gedemütigt wird.

Elie WIESEL,
Überlebender der nationalsozialistischen Konzentrationslager, Schriftsteller,
Friedensnobelpreisträger

Das Gedenken



Abriss der Baracken des Lagers im Jahre 1954 auf Veranlassung des Präfekten Paul Demange

Sammlung des Museums Struthof



Das Mahnmal „für die Martyrer und Helden der Deportation“ und die nationale Nekropole

Foto Jacques Robert, SGA/DMPA

Welche wichtigen Ereignisse fanden auf dem Gelände des Lagers im Jahre 1954 und im Jahre 1960 statt?

.....
.....
.....

Definieren Sie das Wort „Nekropole“:

.....
.....

Geben Sie an, wo sich die Nekropole befindet, und beschreiben Sie das Mahnmal, von dem sie überragt wird. Wofür steht es?

.....
.....

Wissen Sie, wo sich der französische nationale Soldatenfriedhof für die Soldaten des 1. Weltkriegs befindet?

.....
.....

Was bedeutet für Sie der Ausdruck „nationale Gedenkstätte“, der seit 1960 die Stätte des ehemaligen Lagers bezeichnet?

.....

*Wenn das Echo ihrer Stimmen schwächer wird,
werden wir untergehen*

**Paul ELUARD,
französischer Dichter**



Wer sind diese Personen?

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6

Warum sind ihre Zeugenberichte wichtig?

.....
.....

Schreiben Sie hier ein Zitat auf, das Sie während des Besuchs oder während der Lektüre dieses Dossiers markiert haben:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Erläutern Sie Ihre Wahl

.....
.....
.....

WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER...

www.struthof.fr

BOULANGER Roger

La déportation racontée à des jeunes. Reims, C.R.D.P. de Champagne-Ardennes, 2003.

BOUTBIEN Léon

Le Gourou, témoignage de déportation au KL-Natzweiler.

BROSSOLETTE Pierre

Résistance, 1927-1943, Editions Odile Jacob.

CHOMBART DE LAUWE Marie-José

Toute une vie de résistance, Editions Pop.com FNDIRP.

COLLECTIF

Le Struthof, témoignages, Editions l'ESSOR, Mutzig, 1998.

KLEIN Loebel

Une journée à Auschwitz, Editions Caractères.

LA MARTINIÈRE Joseph de

Le décret et la procédure Nacht und Nebel (Nuit et Brouillard), Orléans, 1981.

LEGER Jean

Petite chronique de l'horreur ordinaire, Editions ANACR Yonne.

LEROY Roger, LINET Roger, NEVERS Max

1943-1945 La résistance en enfer, Messidor, Paris, 1991.

MALRAUX André

Mémoires d'Europe, Editions Folio.

MARLOT Eugène

Sac d'os, Dijon, Clea micro-edition, 1999.

MONTY Roger
Une si grande nuit, Publiaction, Juli 2002

MORVAN Jean-Jacques
Nuit et Brouillard, catalogue d'exposition du centre Jean Moulin de Bordeaux, Editions Somogy.

OTTOSEN Kristian
Nuit et brouillard. Bruxelles, Le Cri édition, 1994.

PAHOR Boris
Pèlerin parmi les ombres. Paris, La Table Ronde, 1990
(in zahlreiche Sprachen übersetzt)

RAGOT André
N.N. Nuit et Brouillard, 1958.

SEGHERS Pierre,
La Résistance et ses poètes, Editions Seghers

STEEGMANN Robert
STRUTHOF, le KL-Natzweiler et ses kommandos: une nébuleuse concentrationnaire des deux côtés du Rhin, 1941-1945, La Nuée Bleue, 2005.

STEEGMANN Robert
Le Struthof, KL-Natzweiler, Histoire d'un camp de concentration en Alsace annexée, 1941/1945, La Nuée Bleue, 2005.
(in französischer und deutscher Sprache erhältlich).

SUDREAU Pierre
Au-delà de toutes les frontières, Editions Odile Jacob.

VERNANT Jean-Pierre
Entretien avec F. Busnel, Liren Januar 2005.

WIESEL Elie
Pourquoi se souvenir ?, Editions du Seuil.

Fotos
Jacques Robert, SGA/DMPA,
Sammlung Jean Simon,
und Sammlung des Europäischen Zentrums des deportierten Widerstandskämpfers /
Museums von Struthof

Zeichnungen und Radierungen wurden dem Europäischen Zentrum des deportierten
Widerstandskämpfers von den Künstlern oder ihren Rechtsnachfolgern zur Verfügung gestellt.

**Dossier erstellt vom
Europäischen Zentrum des deportierten Widerstandskämpfers
in Zusammenarbeit mit Robert STEEGMANN, Historiker**

Verteidigungsministerium - 2007

**Dieses Dossier ist nur für den Einsatz in Schulen
im Rahmen von pädagogischen Projekten und Ausflügen,
die zum ehemaligen Lager Natzweiler-Struthof
organisiert werden, gedacht.**

**Es ist untersagt, dieses Dossier für andere Zwecke als den Einsatz im schulischen Bereich ohne Genehmigung
zu vervielfältigen.**